



Bund Badischer
Landjugend



Bund der Landjugend
Württemberg - Hohenzollern

12. Juli 2005

Position "Zukunft Milch"

Angesichts der sich stetig zuspitzenden wirtschaftlichen Situation für die milch-erzeugenden Betriebe vertreten die berufsständischen Landjugendverbände in Baden-Württemberg folgende grundlegende Position zur Weiterentwicklung des Milchmarktes.

Grundproblematik

1. Die Nachfrage nach Milch ist erheblich geringer als das Angebot. Folge ist ein massives Überangebot. Deutschland als größter Milchproduzent in der EU trägt die Hauptschuld bei der Überlieferung.
2. Der Erzeugerpreis liegt für viele Betriebe unterhalb dem kostendeckenden Minimum.
3. Es besteht auf dem Milchmarkt für junge Unternehmerinnen und Unternehmer keine Planungssicherheit, ebenso ist derzeit keine annehmbare Perspektive für die Zukunft ersichtlich.

Zielstellung

1. Die Mengen dem Markt (Verbrauch) anpassen! → Reduzierung der Milchmenge auf 99 %
2. Nachhaltig stabiler Milchpreis

Forderungen

an die Politik:

- (a) Einführung einer Stilllegungsquote (Möglichkeit zur Stilllegung) analog der Direktvermarktungsquote
- (b) Sofortige Abschaffung der Saldierung
- (c) Überführung 1,5 % EU-Quotenerhöhung in nat. Reserve
- (d) Durchgreifende, restriktive Superabgabe (150% des Richtpreises)
- (e) Wirksamer Außenschutz muß bleiben
- (f) Kontinuierlicher Beimischungszwang für Kälberaustauscher auf hohem Niveau
- (g) Quotenausstieg 2013

an den Berufsstand:

- (a) Gründung eines PMS ("Privatwirtschaftliches Mengenregulierungssystem") und Etablierung zum 01.04.2006 → Erläuterung siehe Rückseite
- (b) Umwandlung der Quote in Lieferrechte zur Begrenzung der Quotenkosten ab 01.04.08
- (c) Fortentwicklung des PMS zu einem EU-weiten System der Mengensteuerung ab 2013
- (d) Definitiver gesamteuropäischer Ausstieg aus der Quotenregelung im Jahr 2013.

Weitere prinzipielle Forderungen in diesem Zusammenhang

1. Planungssicherheit
2. Entwicklungsfähigkeit
3. Kostentlastung
4. Bürokratieabbau
5. Mehr Orientierung am Markt
6. Mehr Eigenverantwortung
7. Weniger (keine) politischen Steuerungselemente
8. Internationale Konkurrenzfähigkeit

Erläuterung zum **PMS** = Privatwirtschaftliches Mengensteuerungssystem

Ziel: Lösung in Händen der Milchbauern
Ziel: ca. 5% Quotenstilllegung

Instrument: Abgabe zum Stilllegen von Übermengen (nach dem CMA-Prinzip)

Umsetzung: Akteur Bauernverband bringt Molkereien zusammen = Motor

Verfahren:

- * 0,5 Cent/kg Milch gehen als freiwillige Abgabe in einen Fond
- * Molkereien ziehen Geld ein (Flaschenhals)
- * Ziel: Beschlüsse in Molkereigremien herbeiführen (Einzug der Abgabe)
- * Ausschreibung "Stilllegung" und Abwicklung durch den Berufsstand (Beginn Milchwirtschaftsjahr)
- * Windhundverfahren
- * Laufzeit: ein 1 Jahr (dann wieder neue Ausschreibung)
- * 3 Ausschreibungstermine mit rückläufigen Stilllegungspreisen
(z.B. 01.04. → 10 Cent; 01.08. → 8 Cent; 01.12. → 4 Cent)
- * Beschränkung auf einen max. betrieblichen Anteil von 20 % - einmalig!
- * Ausschlussprinzip: Nur wer bei der Abgabe mitmacht, kann stilllegen und von PMS profitieren
- * PMS macht Organisation/Verwaltung
- * Besetzung PMS: nur aktive Milchbauern

Folgen:

- * Milchpreis steigt
- * Lieferrecht verhindert zusätzliche Neuinvestitionen in die Quote
- * Überlieferung wegen Strafabgabe uninteressant
- * Schneeballeffekt bei Stilllegung von Quoten

Rechenbeispiel bei 28 Mio t nationale Quote:

$28.000.000 \text{ t} = 28.000.000.000 \text{ kg} \times 0,5 \text{ Cent Abgabe/kg} = 14.000.000.000 \text{ Cent} = 140.000.000 \text{ €}$

* bei 10 Cent/kg Stilllegung = 1.400.000.000 kg
= 1.400.000 t Milch können stillgelegt werden
= **5 % der nationalen Quote**

* bei 5 Cent/kg Stilllegung = 2.800.000 t Milch können stillgelegt werden
= **10 % der nationalen Quote**

Vorteile:

- + Mengenstilllegung bringt wirtschaftlich und politisch Bewegung
- + Lösung aus eigener Kraft / unabhängig von Politik
- + Abgabe wird durch höhere Preise kompensiert
- + Unterlieferer können fixe Quotenkosten (3-5 Cent) decken ("Perspektiven")
- + Quote als (Banken-)Sicherheit bleibt vorerst
- + PMS kann EU-weit Quotenregelung ersetzen

Nachteile: - Haben Bauernverband und Milcherzeuger Kraft und Interesse dafür?

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! - Handeln jetzt !